

haben; sie konnte am Sonntag ihren Tabellen-... haben; sie konnte am Sonntag ihren Tabellen-

Gronau in Rio de Janeiro

Der Präsident des Deutschen Vereins, von Gronau, ist am feiner letzten Freitag am

Deutschlands Handball-Länderkämpfe

Nachdem auch der Handball-Sport als Olympia-... nachdem auch der Handball-Sport als Olympia-

Die Weltmeisterschaft im Biererbob

Am 14. und 15. Feb war in St. Moritz auf der... am 14. und 15. Feb war in St. Moritz auf der

Tennismeister Hans Nülein

auch im Mittelpunkt der Stadthalle in Stuttgart... auch im Mittelpunkt der Stadthalle in Stuttgart

Kampf mit dem kalten Motor

Die ersten Winterstage werden sich in Gefahr von... die ersten Winterstage werden sich in Gefahr von

schonbaue ist dabei noch zu empfehlen, um allen... schonbaue ist dabei noch zu empfehlen, um allen

Eber-Äggetholm in Kopenhagen

Um die Europameisterschaft im Wintergeviert

Zeit länger Zeit schon bemerken sich dänische... zeit länger Zeit schon bemerken sich dänische

Voraussetzungen für Sonntag

München-Landung: 1. Franzosenkrieg - Solte-... münchen-Landung: 1. Franzosenkrieg - Solte-

Bereinsnachrichten

M.F.V. 1861. Jugendturnier: Anfahren zum... M.F.V. 1861. Jugendturnier: Anfahren zum

Sportverein von 1899: Mittwoch, den 14. No-... sportverein von 1899: Mittwoch, den 14. No-



Wachmann und Sport besichtigen das Olympische Dorf bei Döberitz... wachmann und sport besichtigen das olympische dorf bei döberitz

am Donnerstag besichtigen der Chef des Wehrmachts... am donnerstag besichtigen der chef des wehrmachts

Rundfunk

- 6.30: Tagesfrüh. 6.35: Hamburger Hörfunk. 6.50: Stunde der Woche. 6.55: Deutsche Freiheit. 7.00: Zeitzeichen. 7.05: Schlussschau. 7.10: Sperrzeit. 7.15: Reichslandung. 7.20: Zeitzeichen. 7.25: Schlussschau. 7.30: Sperrzeit. 7.35: Schlussschau. 7.40: Schlussschau. 7.45: Schlussschau. 7.50: Schlussschau. 7.55: Schlussschau. 8.00: Schlussschau. 8.05: Schlussschau. 8.10: Schlussschau. 8.15: Schlussschau. 8.20: Schlussschau. 8.25: Schlussschau. 8.30: Schlussschau. 8.35: Schlussschau. 8.40: Schlussschau. 8.45: Schlussschau. 8.50: Schlussschau. 8.55: Schlussschau. 9.00: Schlussschau. 9.05: Schlussschau. 9.10: Schlussschau. 9.15: Schlussschau. 9.20: Schlussschau. 9.25: Schlussschau. 9.30: Schlussschau. 9.35: Schlussschau. 9.40: Schlussschau. 9.45: Schlussschau. 9.50: Schlussschau. 9.55: Schlussschau. 10.00: Schlussschau. 10.05: Schlussschau. 10.10: Schlussschau. 10.15: Schlussschau. 10.20: Schlussschau. 10.25: Schlussschau. 10.30: Schlussschau. 10.35: Schlussschau. 10.40: Schlussschau. 10.45: Schlussschau. 10.50: Schlussschau. 10.55: Schlussschau. 11.00: Schlussschau. 11.05: Schlussschau. 11.10: Schlussschau. 11.15: Schlussschau. 11.20: Schlussschau. 11.25: Schlussschau. 11.30: Schlussschau. 11.35: Schlussschau. 11.40: Schlussschau. 11.45: Schlussschau. 11.50: Schlussschau. 11.55: Schlussschau. 12.00: Schlussschau.

Zittau, Sonntag, 11. November

- 6.55: Aus Hamburg: Hörfunk. 7.00: Wagnereisen. 7.05: Deutsche Freiheit. 7.10: Zeitzeichen. 7.15: Schlussschau. 7.20: Zeitzeichen. 7.25: Schlussschau. 7.30: Sperrzeit. 7.35: Schlussschau. 7.40: Schlussschau. 7.45: Schlussschau. 7.50: Schlussschau. 7.55: Schlussschau. 8.00: Schlussschau. 8.05: Schlussschau. 8.10: Schlussschau. 8.15: Schlussschau. 8.20: Schlussschau. 8.25: Schlussschau. 8.30: Schlussschau. 8.35: Schlussschau. 8.40: Schlussschau. 8.45: Schlussschau. 8.50: Schlussschau. 8.55: Schlussschau. 9.00: Schlussschau. 9.05: Schlussschau. 9.10: Schlussschau. 9.15: Schlussschau. 9.20: Schlussschau. 9.25: Schlussschau. 9.30: Schlussschau. 9.35: Schlussschau. 9.40: Schlussschau. 9.45: Schlussschau. 9.50: Schlussschau. 9.55: Schlussschau. 10.00: Schlussschau. 10.05: Schlussschau. 10.10: Schlussschau. 10.15: Schlussschau. 10.20: Schlussschau. 10.25: Schlussschau. 10.30: Schlussschau. 10.35: Schlussschau. 10.40: Schlussschau. 10.45: Schlussschau. 10.50: Schlussschau. 10.55: Schlussschau. 11.00: Schlussschau. 11.05: Schlussschau. 11.10: Schlussschau. 11.15: Schlussschau. 11.20: Schlussschau. 11.25: Schlussschau. 11.30: Schlussschau. 11.35: Schlussschau. 11.40: Schlussschau. 11.45: Schlussschau. 11.50: Schlussschau. 11.55: Schlussschau. 12.00: Schlussschau.

Als Vieh-Lebertan-Emulsion

Das vitaminreiche M. Brodmanns 'Fleisan'... das vitaminreiche m. brodmanns 'fleisan'

Zittau, Sonntag, 11. November. 6.55: Aus Hamburg: Hörfunk. 7.00: Wagnereisen. 7.05: Deutsche Freiheit. 7.10: Zeitzeichen. 7.15: Schlussschau. 7.20: Zeitzeichen. 7.25: Schlussschau. 7.30: Sperrzeit. 7.35: Schlussschau. 7.40: Schlussschau. 7.45: Schlussschau. 7.50: Schlussschau. 7.55: Schlussschau. 8.00: Schlussschau. 8.05: Schlussschau. 8.10: Schlussschau. 8.15: Schlussschau. 8.20: Schlussschau. 8.25: Schlussschau. 8.30: Schlussschau. 8.35: Schlussschau. 8.40: Schlussschau. 8.45: Schlussschau. 8.50: Schlussschau. 8.55: Schlussschau. 9.00: Schlussschau. 9.05: Schlussschau. 9.10: Schlussschau. 9.15: Schlussschau. 9.20: Schlussschau. 9.25: Schlussschau. 9.30: Schlussschau. 9.35: Schlussschau. 9.40: Schlussschau. 9.45: Schlussschau. 9.50: Schlussschau. 9.55: Schlussschau. 10.00: Schlussschau. 10.05: Schlussschau. 10.10: Schlussschau. 10.15: Schlussschau. 10.20: Schlussschau. 10.25: Schlussschau. 10.30: Schlussschau. 10.35: Schlussschau. 10.40: Schlussschau. 10.45: Schlussschau. 10.50: Schlussschau. 10.55: Schlussschau. 11.00: Schlussschau. 11.05: Schlussschau. 11.10: Schlussschau. 11.15: Schlussschau. 11.20: Schlussschau. 11.25: Schlussschau. 11.30: Schlussschau. 11.35: Schlussschau. 11.40: Schlussschau. 11.45: Schlussschau. 11.50: Schlussschau. 11.55: Schlussschau. 12.00: Schlussschau.

Zittau, Sonntag, 12. November

- 6.00: Mittelungen für den Bayern. 6.15: Rundfunk. 6.30: Rundfunk. 6.45: Rundfunk. 6.50: Rundfunk. 6.55: Rundfunk. 7.00: Rundfunk. 7.05: Rundfunk. 7.10: Rundfunk. 7.15: Rundfunk. 7.20: Rundfunk. 7.25: Rundfunk. 7.30: Rundfunk. 7.35: Rundfunk. 7.40: Rundfunk. 7.45: Rundfunk. 7.50: Rundfunk. 7.55: Rundfunk. 8.00: Rundfunk. 8.05: Rundfunk. 8.10: Rundfunk. 8.15: Rundfunk. 8.20: Rundfunk. 8.25: Rundfunk. 8.30: Rundfunk. 8.35: Rundfunk. 8.40: Rundfunk. 8.45: Rundfunk. 8.50: Rundfunk. 8.55: Rundfunk. 9.00: Rundfunk. 9.05: Rundfunk. 9.10: Rundfunk. 9.15: Rundfunk. 9.20: Rundfunk. 9.25: Rundfunk. 9.30: Rundfunk. 9.35: Rundfunk. 9.40: Rundfunk. 9.45: Rundfunk. 9.50: Rundfunk. 9.55: Rundfunk. 10.00: Rundfunk. 10.05: Rundfunk. 10.10: Rundfunk. 10.15: Rundfunk. 10.20: Rundfunk. 10.25: Rundfunk. 10.30: Rundfunk. 10.35: Rundfunk. 10.40: Rundfunk. 10.45: Rundfunk. 10.50: Rundfunk. 10.55: Rundfunk. 11.00: Rundfunk. 11.05: Rundfunk. 11.10: Rundfunk. 11.15: Rundfunk. 11.20: Rundfunk. 11.25: Rundfunk. 11.30: Rundfunk. 11.35: Rundfunk. 11.40: Rundfunk. 11.45: Rundfunk. 11.50: Rundfunk. 11.55: Rundfunk. 12.00: Rundfunk.

Montag, den 12. Nov.

empfehle ich einen groß... empfehle ich einen groß

H. Heydenreich

Stamba u. Wüheln Tel. 339... stamba u. wüheln tel. 339

Zimmer mit voller Ben... zimmer mit voller ben

Flügel

Büdnher Feurich

Maercker

Mädchen

Egheld

Selbsterlemt

Damenrad

Montag, den 12. Nov.

empfehle ich einen groß

bestimmte Pferde

empfehle ich einen groß

H. Heydenreich

Stamba u. Wüheln Tel. 339

empfehle ich einen groß

bestimmte Pferde

empfehle ich einen groß

H. Heydenreich

Stamba u. Wüheln Tel. 339

empfehle ich einen groß

bestimmte Pferde

empfehle ich einen groß

H. Heydenreich

Stamba u. Wüheln Tel. 339

empfehle ich einen groß

bestimmte Pferde

empfehle ich einen groß



Um Leuna und Dürrenberg

Festsetzung der Abgaben
d. Leuna. Bis zum 12. November müssen die Festsetzung der Abgaben...

Autounfall durch Aufschaltpfad
d. Leuna. Ein Autounfall verursachte am Freitag nachmittags die durch den Regen...

Das Winterprogramm des Turnvereins
d. Spergau. Für die Wintermonate hat der Turnverein ein umfangreiches Diarprogramm...

Ergebnis der Jagd
d. Spergau. Bei der großen Treibjagd am Donnerstag wurden insgesamt 198 Hasen...

Die Aue und ihre Nachbarschaft
Die Gefahren der Straße
a. Wallendorf. Heute morgen kam es auf der Leipziger Chaussee zu einem Verkehrsunfall...

Der neue Hutgraben
a. Burgliebenau. Vor längerer Zeit wurde hier längs der Wallendorfer Straße durch den Arbeitsdienst ein Hutgraben ausgehoben...

Sehenswürdigkeiten
Von Peter Damm
Die Sehenswürdigkeiten gehören zu den härtesten Wildnissen, die die Kultur dem europäischen Menschen auferlegt...

Einige bestanden die Sehenswürdigkeiten seien die Gründung eines gewissen Herrn Baedeker...

Einige bestanden die Sehenswürdigkeiten seien die Gründung eines gewissen Herrn Baedeker...

Einige bestanden die Sehenswürdigkeiten seien die Gründung eines gewissen Herrn Baedeker...

Aus dem Geiseltal

Aus der Gemeindeverwaltung
Ein Bericht über das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres 1934/35

a. Braunsdorf. Die im ersten Vierteljahresbericht ausgegebenen öffentlichen Arbeiten (Schlagarbeiten und Wasserleitungsarbeiten) sind...

Der Wasserleitungsbaum längs des Wehner Weges, zu dem in den ersten vier Monaten der Baugesellschaft ein Viertel der Kosten beisteuerte...

Die Beilegung der beiden Verkehrsbehinderungen, die im Hausplatzplan festgelegt wurden und die in der Abräumung des Platzes vor dem Gemeindegarten...

Im Verlauf des verflochtenen 2. Vierteljahres wurden 16 freiwillige Feuerwehrleute die in der Feuerwehrbuchung zum ersten Male aufgenommen wurden...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

600 Prozent Wärrerfeuer
a. Döllitz. Es ist hier seit dem 1. Oktober ein Feuer in der Döllitzer Straße ausgebrochen...

Advertisement for 'Wahlkreisamt' and 'Mitteldeutsche Tagesblätter' with contact information and subscription rates.

Immobilienbörsen

Dem Beispiel anderer Städte folgend, beabsichtigt der Reichsverband Deutscher Makler für Immobilien...

Vor Kurzem konnte der Reichsverband Deutscher Makler an ein sechsjähriges Bestehen zurückblicken...

Man wird in Zukunft den Makler als den Treuhänder des Grundbesitzes betrachten und man wird von ihm weitgehend berufliche Ausbildung fordern...

Die bisher vorliegenden Statuten ausländischer Immobilienbörsen stimmen, wenn man von technischen Details abläßt...

Die Vereinnahmung der aus einem Gemeinschaftsgeschäft erzielten Vermittlungsgebühren ist an den einzelnen Börsen verschieden geregelt...

Wie sich bei der besprochenen halloffenen Börse im einzelnen die technische Durchführung gestalten wird, steht noch nicht fest...

Keine Störungen der Meisterlehre. Der Reichsverband des Deutschen Handwerks teilt in einem Rundschreiben...

langen Zieltes gefahrt werden müßten. Es hätten Verhandlungen stattgefunden...

Die Zuckerverwirtschaftung im Aufbau

Aus dem Jahresbericht der Vereinigung Mitteldeutscher Rohzuckerfabriken

Wie wir dem oben erschienenen Jahresbericht der Vereinigung Mitteldeutscher Rohzuckerfabriken entnehmen, hat sich die Zahl der dem Verband angehörenden Fabriken gegenüber dem Vorjahr nicht verändert...

Es ist beabsichtigt, die bisher in Alten betriebene Anstufungsfabrikation nach entsprechender Ergänzung der Einrichtungen in Barleben durchzuführen...

Befandsummerierung der Dorrzette

Während das Betriebsjahr 1933/34 vorwiegend dem Abbau der überflüssigen Bestände gedient war, sind der heftigen Stand des Rohzuckermarktes...

Steigerung der Ribbenanbaufläche 1934/35

Dieser Berichtsjahr hat in der Ribbenanbaufläche 1934 bereits keinen Niederschlag gefunden und wird auch die Anbaufläche 1935 entscheidend befruchten...

Für das Berichtsjahr 1934/35 ist die Ribbenanbaufläche der Vereinigung weiter um 20,7 Prozent und die Anbaufläche des Reiches um 20,5 Prozent geblieben...

Ribbenenergie in Mitteldeutschland

Die Gesamtenergie innerhalb des Gebietes der Vereinigung Mitteldeutscher Rohzuckerfabriken betrug 21.670.773 Zentner...

doppelt oder Gegenarbeit geleistet wird. Störungen der Meisterlehre, der Berufs- und Fachschulen...

Auszeichnung von Preisen

Der Preis-Kommissionar schreibt vor: Für die Preisänderung und Auszeichnung von Preisen...

1. Verordnung über Preisänderung und Auszeichnung von Preisen...

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Date, Level, and other data.

Getreide- und Warenmärkte. Hallescher Getreidegroßmarkt.

Amlich festgestellte Preise vom 10. Nov. 1934

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and other data.

Notierungen nach Handelskassensätzen landen nicht statt. Die Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich, soweit nichts anderes ersagt...

Berlin, 10. Nov. Elektrolyt 39.50.

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other data.

Magdeburg, 9. Nov. Zuckermarkt. (Grenznpreise)

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other data.

Magdeburg, 9. Nov. Zuckermarkt. Preise für Weizen...

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other data.

Berlin, 9. Nov. Zuckermarkt. Preise für Weizen...

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other data.

Magdeburg, 9. Nov. Zuckermarkt. Preise für Weizen...

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other data.

Magdeburg, 9. Nov. Zuckermarkt. Preise für Weizen...

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other data.

Erfindungen vor 70 Jahren

'Tauchkamele' zur Schiffshebung / Lokomotivdampfwagen für alle Wege und Regenhirnbrot

In einem deutschen Familienmagazin aus den schmerzlichen Tagen...

Großes Aufsehen erregte ein auf bewöhnlichen Wegen fahrender Dampfpanzer...

Spätherbstabend

Noch einmal flammt die Erde in Waldbrand und Holzkampurputz...

in Der Preis betrage 50 bis 60 Mark Contant.

Im Bagno von Pianosa

Eine italienische Strafkolonie im Tyrrhenischen Meer

Nicht weit von der italienischen Westküste, 18 Kilometer südwestlich von Elba...

legenheit geraten sind. Ein Engländer aus Liverpool...

politische wie kriminelle, interniert. Mehrere in solcher Anstalt...

Während der Kriegszeit wurden auch Kriegsgefangene auf der Insel vorübergehend interniert...

rung. Sie hatten nur den einen Wunsch, einmal mit 'bürgerlicher' zu werden...

Der vergnügnungslustige Ausländer will vom Anubeloh meist nicht viel wissen...

Dreuzworträtsel

Grid for a crossword puzzle with numbers 1-30.

Bedeutung der einzelnen Wörter: a) von links nach rechts...

Auslösung des Rätsels aus voriger Nummer

1. Brelague, 2. Arkana, 3. Gräfinde, 4. Fleiter, 5. Weltlauf...

Was interessiert den Reisenden?

Durchsichtobjekte, die nicht im Dadeber stehen

Die diesjährige Reiseleitung weist recht erstaunliche Dinge an...

Während der Kriegszeit wurden auch Kriegsgefangene auf der Insel vorübergehend interniert...

Zusammenfassung

Zusammenfassung der Erzählung über Hanns-Dennina...

Die Geschichte der Hanns-Dennina

Hanns-Dennina war ein Mann, der sich in der Welt herumtrieb...

Die Geschichte der Hanns-Dennina

Hanns-Dennina war ein Mann, der sich in der Welt herumtrieb...

Die Geschichte der Hanns-Dennina

Hanns-Dennina war ein Mann, der sich in der Welt herumtrieb...

Warum „Martinsgänse“?

Die erste Erwähnung einer Martinsgans auf deutschem Boden findet sich in den Annalen eines Klosters aus dem Jahre 1171. Damals wurde dem Wächter in Corvey zum Martinsfest eine Gans gebrannt. Einige hundert Jahre später heißt es dann in einer Predigt: Es auch eine Gans ein verächtlicher und nützlicher Vogel ist, daß ein jeglicher, dessen man werfen will, für eine Gans oder Gansetter gehalten wird, mögen nicht unbillig viel groß wunder darob machen, mocht es doch kommen, daß jomst in der ganzen Christenheit die Martinsgans bey Großen und Kleinen, Jungen und Alten, Reichen und Armen, sogar über die Meeren in oben gehalten wird, doch mangelich von derselben gut zu fassen, hören und jagen, noch viel lieber essen, und wissen doch nit, wie es kommt oder warum es geschieht."

Die Legende die die Martinsgans auf die historisch nicht ermittelte Tatsache aus dem Leben des heiligen Martin zurück, wonach er am Tage seiner Wahl zum Bischof von Tours, der sich seiner Jugend wegen durch Verkleidungen entzogen haben soll, durch das laute Schnattern der Gänse in seinem Versteck verraten und dann zur Annahme seines Amtes veranlaßt wurde. Andere Quellen erzählen, daß Martin durch die Gänse einst in der Predigt gestört worden sei. Schließlich ist behauptet, daß er als Liebhaber von gebratenen Gänsen einmal des Guten zuviel getan habe und dann an Verbauschungsbeschwerden gestorben sei. Seine leibschmerzhaften Verfassungen hätten deshalb ein unaussprechliches Todesurteil über die Gänse ausgesprochen. Ferner wird noch berichtet, daß bei der Verjüngung St. Martins am 11. November die gebratenen Gänse als Gänse anzuwenden waren, eine ungeheure Menge „Martinsgänse“ vertilgt worden sei.

Landhäuser Straße gesperrt!

Das Polizeipräsidium in Weiskensfeld, Polizeiamt Merseburg, teilt mit: Zur Ausübung von Bauarbeiten in der Landhäuser Straße ist die Landhäuser Straße zwischen den Brückenkranz und Gerichstr. für den sämtlichen Verkehr gesperrt. Die Sperrung wird voraussichtlich bis Ende dieses Jahres dauern. Die Umleitung ist durch Umleitungstafeln kenntlich gemacht. Sämtliche Fahrzeuge in der Richtung von und nach Landhäuser werden durch den Gerichstr. umgeleitet.

Schülerfeier in den Schulen

In allen Schulen Merseburgs fand gestern vormittag eine Schülerfeier anlässlich des 175. Geburtstages des Dichters statt. Obwohl Schüler erst am 10. November 1759 geboren wurde, mußte wegen des Wandertages die Feier auf den 9. d. M. vorgezogen werden. Die Schüler waren von musikalischen Darbietungen umrahmt, in deren Mittelpunkt Gedichte und eine Ansprache standen. Das Domorganist hat erst am Montag keine Schülerfeier, der Unterricht fällt an diesem Tage aus.

Ausflüge aller Anabenkinder

Nach einer Verordnung des Ministers haben alle Anabenkinder heute in ganz Preußen Ostwandertag. Unsere Schüler laufen oder fahren in die nähere und weitere Umgebung Merseburgs. Unter Domorganistium fährt mit der Überlandbahn nach Bitterberg, und von dort geht es unter Vorantritt des Spielmannszuges nach Eilenburg. Dort sind das Schloßbühnenfest, das Mus.-Mus.-Kapelle sowie dem Museum ein Besuch abgestuft. Erst gegen Abend erfolgt die Rückkehr.

Wie wird das Wetter?

Etwas wärmer und regnerisch.
Temperaturen etwas anstiegen. Aufsteigende, aber über das Gewitter drehende Winde. Deutliche Regenschauer nicht ausgeschlossen.

W-H-Affern erbrachten 791,70 Mark

Die von der Geschäftsstelle des Winterhilfswerks mitgeteilt wird, konnten für den Affernverkauf im Monat November 791,70 RM. einkamlet werden. Für die Wernitztalregion wurden noch 130,27 RM. abgeführt.

Briftantschieße des NSD

Wir machen unsere Leser auf eine Bekanntmachung im heutigen Anzeigenblatt aufmerksam, die sich mit der Ausgabe der Briftantschieße des Winterhilfswerks befaßt.

Weiter wird auf eine Bekanntmachung hingewiesen, nach der am 16. November erstmalig die Ausgabe von Winterkartoffeln am Alleinstehende erfolgt.

Bäume werden angepflanzt.

In Aufschneefeld werden an der Landhäuser Straße von der Parkverwaltung 200 junge Bäume angepflanzt.

Mitgliederliste.

Am 12. November begibt Frau Marie Schmeck, Ehefrau des nahezu 77-jährigen Rentners Eduard Schmeck, Stutenstraße 1, ihren 73. Geburtstag. Dem noch währenden Geburtstagstage auch unseren Glückwünschen.

Die neue Milchbewirtschaftung

Verammlung der Bezirksbauernschaft Merseburg im Zoo

Die Bezirksbauernschaft Merseburg hielt am Freitag nachmittags im „Zoo“ in Merseburg eine außerordentlich hart besetzte Verammlung ab, die sich in der Kammer für die Neuorganisation der Milchbewirtschaftung befand. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Bezirksbauernführers R. Dohm wurde die Milchverordnungsverordnung über die Milchbewirtschaftung. Der Vortragende teilt mit, daß neuerdings das ganze Reich in Milchwirtschaftsverbände aufgeteilt worden sei, um so eine einheitliche Milchbewirtschaftung zu gewährleisten. Die Bezirksbauernschaft Merseburg gehört zum Milchverordnungsverband Saalegau, der wiederum eine Untereinheitung des Milchwirtschaftsverbands Mitteldeutschland ist. Der Milchverordnungsverband schreibt dem Erzeuger vor, wie er die Milch zu verwerten darf. Nur Milch, die im eigenen Betrieb verbraucht wird, unterliegt dieser Regelung nicht.

Mundorf, Niederrubena, Oberubena, Preßlich, Neudorf, Bergau (folgt Sonderanweisung), Eragatz, Erenitz, Bennen, Walkendorf, Wannitz, Ziegen, Ziegen und Jägerreddel Das Einzugsgebiet der

Motheigenenschaft Niederrubena

Die Verneuerung, nach der sämtliche Milch an eine dieser Motheigen abgelehrt werden muß, tritt bereits am 15. November in Kraft. Im Einvernehmen mit dem Milchverordnungsverband kann der Ortsbauernführer allerdings in demjenigen Gemeinden, in welchen der Milchbedarf nicht durch einen bereits vorhandenen Milchverleiher befriedigt werden kann, einen oder mehrere landwirtschaftliche Betriebe zur Abgabe von Milch ab wählen. Diese Milch muß geringert und gefüllt, in sauberem Zustand und zum Preis von 18 Pfennig pro Liter an die ortsanfälligen Verbraucher abgegeben werden. Als Ausgleichszahlung haben die diesbezüglichen Betriebe je Liter abgegebene Milch 2 Pfennig zu bezahlen.

Motheigenenschaft Schaffhäu

gehören: Merdorf, Dornhäu, Eisdorf, Großgrafenhorf, Niederrubena, Oberubena, Preßlich, Schaffhäu, Schottern, Steden und Untertiepen. Auf die Milchzeugung in der Motheigenenschaft gehören die Dörfer: Merdorf, Merdorf, Hölzen, Dohm, B. Dörriesen, Frankleben, Gens, Knaust, Nordhäu, Röhden, Merseburg, Meusau, Renna, Böhm, Böhm, Merseburg, Meusau.

Den Ausfühungen von Dr. Dahm

schloß sich eine sehr angeregte Aussprache an, in deren Verlauf unter anderem auch Kreisbauernführer Dr. Wendenburg und der Stellvertreter der Kreisbauernschaft P. Lehm an in nachdrücklich daran erinnerten, daß die Neuorganisation ja dem Wohle des Ganzen diene.

Das Buch des Lebens

Die Bibel ist das Brot des Lebens aller, die nach ihr greifen

„Dierhundert Jahre Deutsche Bibel“ — so stand über den diesjährigen Feiern des Reformationsfestes. Der Großvater Martin Luthers, des wunderbaren Geistes wurde gedacht, das er seinen lieben Deutschen im sechzehnten Jahrhundert den Weg zur Erbe hinterlassen: „Biblia oder die ganze Heilige Schrift deutsch.“ „Heilige Schrift“ — ist sie auch uns heilig? Ist sie auch uns Gottes Wort? Nicht erst die moderne Wissenschaft, sondern schon Martin Luthers hat klar erkannt, daß es Menschen gewesen sind, die die einzelnen Bücher der Bibel geschrieben haben. Nicht nur Menschen herrschlicher Zeitläuter und verschiedener Ansichten, sondern auch Menschen verschiedenster Gotteserkenntnis. Eben deswegen haben die verschiedenen Zeile und die verschiedenen in der Bibel enthaltenen Schriften nicht alle die gleiche Bedeutung für uns.

Der betend in ihr auf des ewigen Gottes Stimme lauscht, die aus ihr zu dem eigenen Herzen und Gewissen spricht. Ihm aber bleibt sie ganz gewiß kein trübseliges, totes Buch.

Das kann auch der moderne deutsche Mensch erfahren. Er schreibt kein Geisteswort, sondern er greift in das Wort des Dritten Reiches. Dr. E. Chamberlain: „Unter allen Büchern übertrifft das Evangelium durch die Universalität seiner Wirkung die anderen, denn es bietet denen, die arm an Geist sind, ebenso reiche Anregung, Trostung und Stärkung wie den durch Raffé und Bildung Begünstigten.“ Zwei Jahrtausende haben bewiesen, daß der Mensch ungewalt dieses Buches, zum Segen der Menschheit, die Zeit nicht anhaben kann.“ Und der Arbeiter-Diktator Fritz Wolffe bemerkt: „Zeit den Segen der Reformation hat kein Buch das Antikristen Deutschlands so gefordert wie die Lutherbibel. Aus ewigem Born geschöpf, war und ist sie die Kraftquelle der besten Kräfte des deutschen Protestantismus. Das Buch des Lebens aller, die nach ihr greifen. Das deutsche Volk wird seinen weltgeschichtlichen Auftrag nur dann erfüllen können, wenn es wieder ein Volk mit der Bibel wird.“ Berkenhagen.

Den Gefallenen drinnen und draußen Sie starben für ein neues, besseres Deutschland!

Auf den Treppenaufgängen der Albrecht-Dürer-Schule steht das schweigende Spalier der O. Gedämpftes Licht erfüllt die Aula. Im Hintergrund der noch leeren, fast ganz dunklen Bühne erhebt sich, von aufsteigendem Lichte umflossen, ein großes Kreuz, an dessen Spitze der Vorbezug mit den Farben des neuen Reiches leuchtet. Tieft, feierlich, Verflüssigung ewigen heiligen Christentums: das Kreuz und das aufsteigende Licht, das heißt Herben, am aufzusteigen. Dieser Gedanke findet seine Fortsetzung in den beiden Kandelabern zu Seiten der Bühne, in denen die heilige Flamme leuchtet. Ein O.-Mann, ein E.-Mann halten schweigende Wache.

no dieses ersehnte Deutschland zur Wahrheit geworden ist, ist es bei Pflicht aller Deutschen, dieser Männer zu gedenken, die den Grundstein für unser neues Deutschland gelegt haben. Mit dem Bekenntnis, unermüdlich weiterzuarbeiten im Sinne der unerschütterlichen Taten, schloß Kreispropagandaamt Babel seine Rede.

Zel dumpfen Trommelwirbel werden die Fahnen in den Saal getragen. In der Mitte der Bühne leuchtet die Standards, und um sie herum die Fahnen der O., der D., und der S. Dann klingen die ersten, feierlichen Klänge von Sanftmächtig „Deutschland traure!“ durch den Raum, zur Einkehr mahnend, rufend zur Sammlung.

An Stelle von Kreisleiter Olesch (wie es auf dem Programm stand) sprach als erster Redner der Kreispropagandaamt Babel. Dem Wärdersmann gleich, der auf steilem Pfade sich einen Augenblick der Ruhe gönnt, lo rucht auch an diesem Tage das deutsche Volk, um aus der tiefen Einsicht und dem rückschauenden Blick auf das vergangene neue Kraft für die Zukunft zu gewinnen. Als am 9. November 1923 die Getreuen um Hitler im Gemeindefest zusammenbrachen, da stieg aus dem Blute der Gefallenen das Morgenrot eines neuen, besseren Deutschlands auf. Heute aber,

Mit dem nachfolgenden Werke für Chor und Orchester, dem als Leitartikler ein Chorleit als Schiller „Dramm von Meffina“ dient, hörten wir zum erstmaligen eine neue Komposition von Wilhelm Schall. Eine abschließende Beurteilung des Werkes müssen wir uns freilich vorenthalten, da die durch die Raumverhältnisse bedingte Auffassung des Orchesters manche Feinheiten der Komposition unterdrückt. Die Schall dirigierte den Werk selbst. Eine Anerkennung verdient dabei auch die Leistung des D. O. Orchesters, das die oft großen Schwierigkeiten, besonders bei den Wälzern, einwandfrei bewältigte. Der Chor arbeitete, wie immer, außerordentlich ergatt.

Oberführer Heinz gedachte in seiner Ansprache zunächst der sechsabendigen O.-Männer, die am 9. November 1923 ihr Leben ließen. Wir gedenken aber auch gleichzeitig, lo fuhr er fort, denen, die draußen auf den Schlachtfeldern des Weltkrieges für Deutschland starben. Denn sie kannten nichts anderes, als die deutsche Freiheit zu verteidigen. Einer Welt von Feinden hat die seltsame Front getrotzt. Und kein Feind, sondern nur der feige Völgelich aus dem eigenen Lande vermochte diese Front zu füttern. Aus dem Ringen der folgenden Jahre ermahnt der Kato-



Wirtschaftskrieg / Massenfabriken / Vorgeschichte

Der fünfzehnte Verhandlungstag im Bulle-Prozess:

Auch gestern keine Sensationen

Der Zeuge König bleibt bei seinen bisherigen Aussagen — Redueck Cippold-Lappe-Sad Sachverständiger Dr. Schatz soll befragen sein

nationalismus. Viele mußten verbluten; sie mußten — und das erfüllt uns mit tiefster Trauer — sterben, weil sie Deutschland mehr liebten als sich selbst.

Unter den letzten Klängen des Liedes vom guten Kameraden verließ dann Brigadestabsarzt Krebs die Töne der Bewegung.

Der Obermeister der Fleischer zu den Gerüchten über Fleischpreiserhöhung.

Die Veranbringung durch Gerüchte über unangenehmste Fleischpreiserhöhung veranlassen mich zu dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen:

Es ist richtig, wenn in Redensarten vom Preisanstiegen gegenüber handhabbaren Klößen gesprochen wird und Quantitätspreise genannt werden, die einer sachlichen Prüfung nicht standhalten können, sondern nur geeignet sind, Haß und Unfrieden zu erregen.

Die weit angegriffenen Preise für einzelne Artikel gefordert werden, wird sich durch die augenblicklichen Erhebungen sowie die Errechnungen von Nicht- und Höchstpreisen von Besatzungen des Reichskommissars für Preisüberwachung feststellen lassen.

Durch die Aufhebung der Neutralitätserklärung und dem damit verbundenen 10prozentigen Beihilfungsanspruch zur Margarine am 1. November 1934 kann mit einer halbigen Besserung gerechnet werden.

Obermeister der Fleischerinnung.

Die Innung der Glaser

Im Hofhof „Zur Quelle“ fand die Gründungsversammlung der Glaserinnung statt. Die Obermeister Kandelhardt eröffnete.

Fernsprechbuch für 1935

Das Amtliche Fernsprechbuch für den Bereich der Abteilung Halle der Reichspostdirektion Leipzig wird mit Anfang 1935 nach dem Stande vom 15. Januar 1935 neu aufgelegt.



Spendet für das GFW!

Ueber den Beginn des getrigen 15. Verhandlungstages im Germain Bulle-Prozess haben wir bereits berichtet und das Gutachten des Sachverständigen Professor Dr. Sattler in der Weisung des Reichskommissars an die beachtenswerten Ausführungen dieses bekannten Vernehmten wurde der mit großer Spannung erwartete Stempel Ferdinand König aufgelesen. Dieser Zeuge war noch einmal aus Hamburg bezitiert worden, da sich seine Zeugnise herbeizitiert hatten.

Das ehemalige Aufreiter dieses Zeugen nach nunmehr zwei Jahren erregte naturgemäß besonderes Aufsehen. Die am Prozessverlauf persönlich interessierten erwarteten durch seinen Aussagen wieder eine Sensation. Demjenigen, der aus der Kenntnis der Materie in die Zusammenhänge tiefer eingedrungen war, mußte jedoch schon von Anfang an klar sein, daß auch die neuen Befragungen keine neuen, nicht schon längst bekannte Tatsachen erleben würden.

So verpufften denn auch die Vorsmittagsstunden, die mit der Vernehmung dieser Zeugen und des Königs selbst ausgefüllt waren, völlig ergebnislos und wenn auch oft eine interessierte Spannung über dem Verhandlungsraum lag, so blieb die erwartete Sensation aus.

Die Zeugen Mademacher, Zißler, Behre, Meißel und deren Frau wurden zunächst vernommen und schilderten ausführlich die Vorgänge an jenem Dezemberabend 1932, bei dem der Laborant Ferdinand König in einem Gespräch mit dem Kaiserlichen Staatsanwaltschaftsbeamten, damals noch vor Verhaftung wieder kommen wurde. Am Tage nach dieser Unterhaltung ist König wieder in die Wohnung des Zißler gekommen und habe gesagt, er werde doch nicht etwa zurück erzählt haben.

Auch hätte er immer Geld gehabt, wenn die anderen schon längst keines mehr hätten und auch der Lohn einmal nicht gezahlt werden konnte.

Unterinander sind diese Zeugen seit ihrem Desemberabend zu verschiedenen Malen zusammengekommen und haben sich über dieses Gespräch unterhalten, wobei natürlich immer ihre Phantasie in den lebhaftesten Kombinationen angeregt worden sein dürfte.

Das heißt sich auch sofort heraus, als der Zeuge König selbst, der von den inzwischen eingetretenen Ereignissen und dem Verhalten neuer Zeugen in dieser Sache keine Kenntnis hat, da er ja eben erst aus Hamburg eingetroffen war, vor den Richtertritt tritt. Er blieb auch gestern wieder bei seinen bisherigen Befragungen. Er sei zu dieser Erinnerung, das es wahrscheinlich bei Bulle bald wieder kommen werde, dadurch gekommen, daß ihm vorerwähnte Vorgänge am Werk, aber die er sich seine eigenen Gedanken gemacht habe, aufzudecken seien.

gen im Gange seien. Die von ihm getane Aeußerung sei ihm bei der Unterhaltung mit seinen Freunden ganz impulsiv herausgeplatzt. Danach habe er sich erst seine Worte überlegt, daß er sie ja nicht verantworten könne und sei deshalb noch einmal zu Stöber gegangen. Er habe wohl am Abendmorgen von einem Telegramm gesprochen, aber nicht ein solches erhalten, sondern an seinen Vater abgelesen. Dieser ist Dittelmeyer und in der Glasindustrie tätig gewesen, war aber zu der Zeit hessenslos.

Er war auch an den Tagen nach dem Brande auf dem Werk und hat sich den Zinsgerabruch zum gleichen Termin nehmen lassen, bezog auch für die anderen Leute des Werks auf.

Der Sachverständige Weber-Sollte legt die Fingerabdrücke des Königs und des Bulle zum Vergleich dem Gericht vor. Auch durch eine Gegenüberstellung aller dieser Zeugen untereinander und durch scharfes Befragen durch den Staatsanwalt und die Verteidigung läßt sich nichts anderes als das schon in oft bekante herausbringen, nämlich die Frage, weshalb nicht entlassen, nachdem König seine Aussagen durch den Eid bekräftigt habe. Ein großer Aufwand schuldhaft ist verban.

Zu Beginn der Nachmittags Sitzung stellt die Verteidigung den Antrag, den Sachverständigen Dr. Schatz als Zeuge befragen abzuweichen und durch einen anderen Sachverständigen zu ersetzen. Dieser Antrag wird begründet durch einen Briefwechsel zwischen Dr. Schatz und Dr. Sattler, der vom früheren Verteidiger des Angeklagten Dr. Schatz in Raumburg dem Gericht überhandelt wurde. Das Gericht zieht sich, nach vorhergehendem Einspruch der Staatsanwalt-

schaft gegen diesen Antrag, zur Beratung zurück. Nach mehr als einstündiger Beratung verhandelt der Vorsitzende den Beschluß der Kammer, nach dem der Sachverständige Dr. Schatz zunächst zu diesen Briefen gehört werden soll. Er wird deshalb noch einmal für den Sonnabend vormittag geladen.

Der nächste Zeuge ist der frühere Berliner Vertreter des Angeklagten, Kettel, der bereits schon einmal am Mittwoch erschienen war, da er aber seine Unterlagen nicht zur Hand hatte, noch einmal nach Berlin zurückfahren mußte, um sie herbeizuschaffen. Er sollte noch einmal das schon in der vorigen Verhandlung ausführlich erörterte Thema der Angebote des Direktors Cippold an die Glasindustrie A.G. Berlin, einem Kunden Bulles, auf. Cippold hat im Dezember 1932 verschiedene Briefe mit dem Direktor Ketzsch gewechselt, da er sich selbstständig machen wollte. Von diesem Briefwechsel hatte der Vertreter Kettel hinterher Kenntnis erhalten und dies dem Angeklagten Bulle mitgeteilt. Daraufhin erfolgte Anfang Januar die plötzliche Entlassung des Cippold im Beisein des Kettel, der zu diesem Zweck nach Raumburg und Großfanna gekommen war. Wegen des Vorwurfs der Schlichtheit, den ihm der Vertreter Kettel macht, wehrt sich der Zeuge Cippold mit dem Hinweis, daß er immer nur Angebote in Gringlas gemacht hätte, das der Angeklagte in infolge Kartellbindungen nicht hätte herstellen dürfen. Daher könne nicht davon die Rede sein, daß er seinem Protokoll in den Rücken habe fallen wollen, um ihm Konkurrenz zu machen.

Am Anfang ist die Angelegenheit zwischen dem Verteidiger Dr. Sad, dem Zeugen Cippold, dem Vertreter Kettel, in die auch der Zeuge Tappe einbezogen wird.

Es kommen hierbei Dinge zur Sprache, die auf die Zustände im Großkannauer Werk einbeziehendes Licht werfen, zumal als sich Cippold und Tappe gegenseitig den Vorwurf der Verraterei machen. Der Zeuge Kettel wird zum Schluß der Verhandlung verurteilt und entlassen, die Erörterungen über den Fall Cippold sollen heute vormittag fortgesetzt werden.

Es wird weiter verhandelt

Der heutige sechzehnte Tag im Bulle-Prozess

Am heutigen 16. Verhandlungstag im Schwurgerichtssaal zu Raumburg wurde die Vernehmung des Zeugen Cippold durch die Verteidigung, die bereits seit zwei Tagen währt, zunächst wieder zurückgestellt. Von deren Ausgang wird es abhängen, ob der „Qualitätszeuge“ Cippold, wie er vom Untersuchungsrichter einmal bezeichnet wurde, in seiner Glaubwürdigkeit erschüttert wird, oder ob er aus diesem Kreis der Fragen bei dem hiesigen Gericht ausgelassen wird, unverleitet und geschützt hervorgeht.

Zunächst wird also heute der als Sachverständiger tätig gewesene Dr. Schatz, der nur als Zeuge vernommen. Ueber die Vorgänge befragt zu werden, hat er sich, daß der Dr. Sattler zu schreiben, sagt er aus, daß der als Gegenstand verhandelt hätte Dr. Jeserich, Berlin, einmal — und zwar vor dem Beginn der Redaktionsverhandlung — in einem öffentlichen Lokal herablassende Bemerkungen über ihn gemacht habe. Er habe sich daraufhin lediglich an Dr. Sattler als seinen Bundesruder gewandt, um diese Angelegenheit außerhalb der Öffentlichkeit zu bereinigen. Diesen vom 10. Oktober 1934 datierten Brief hat dann Dr. Sattler an den früheren Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Schnell, überhandelt, der ihn an das Gericht weiterleitete. Auf Befragen des Vorsitzenden dankt Dr. Schatz, daß der Brief mit seinem Gehalten an sich nichts zu tun habe, und daß er auch alle in der letzten Verhandlung als Sachverständiger gemachten Aussagen nach jeder Richtung hin aufrecht erhalte.

Als Verteidiger Dr. Jentsch an den Zeugen eine Frage richtete, die auf das Verhalten des Sachverständigen Dr. Schatz zu kriminalpolizeilicher Bezug nimmt, erhebt der Vorsitzende Einspruch gegen diese Frage. Das Gericht zieht sich zur Beratung über deren Zulässigkeit zurück. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung verhandelt das Gericht, daß es eine weitere Fragenstellung an den Sachverständigen Dr. Schatz nicht mehr für erforderlich hält. Dem Gehalt der Verteidigung,

den Sachverständigen Dr. Schatz wegen Befangenheit abzulehnen, wird nicht zugestimmt. Die Erhebung des Sachverständigen durch einen anderen Sachverständigen ist nicht notwendig. — Die Verhandlung dauert an.

Deutscher Wehr-Kalender 1935

Verarbeitet von zwei Offizieren des Reichsheeres. Verlag Gerhard Stoltenberg, Lüdensburg i. O. Berlin. Taschenformat.

In der Ausgabe 1935 des Wehr-Kalenders sind alle die vielen Neuerungen und Veränderungen, die in diesem Jahre bei der Wehrmacht eingeführt worden sind, besonders in dem Abschnitt „Wehrdienst“ berücksichtigt und erläutert worden. Aber auch Neues und Bekanntes, das Wissen und die Aufgaben der verschiedenen Kriegsschiffen und die Rang- und Gradabzeichen der Marine sind dargestellt und erläutert. Weiter bringt der neue Kalender Artikel über die Luftwaffe, Wehen und Aufgaben der verschiedenen Fliegergruppen, Panzer, Besatzung und Stellung der Kriegsschiffe der Luft und der Heeres- und Heimalflieger. Auch die Bewaffnung und Leistung der Kampfpanzer und Straßenpanzerwagen werden geschildert.

Der Wehr-Kalender 1935 enthält im ersten Teile den Lebenslauf unseres Reichspräsidenten und uneres Führers Adolf Hitler, die Schlacht bei Tannenberg, das Hindenburgprogramm und einige kurze Auszüge aus Hitlers „Mein Kampf“. Dann folgt die Geschichte des Reichsheeres, die neuen Verfassungen des deutschen Soldaten, der neue Eis, Rang- und Gradabzeichen des Reichsheeres, Waffenfarben und der Küstungsstand der Wehrmacht. Interessant werden für jeden die Artikel über die Arbeitslosigkeit, die erste Entwidlung der NSDAP, und „Hitler und die Wehrmacht“ sein.

Zwicky Nähseide. das Thüringer Fabrikat! zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Hausfrauen, Schneider und Schneiderinnen unterstützt die einheimische Industrie. kauft Zwicky Nähseide

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683362019341110-14/fragment/page=0010 DFG

